



Regina Merz vor ihrem großformatigen Werk „Mutter und Kind“, zu sehen in der Villa des Kunstvereins Bad Neustadt am Donsenhaug.

Foto: Partl

Regine Merz sieht und analysiert Menschen

Bad Neustadt (ger). Derzeit bestellt Regine Merz ihre künstlerischen Arbeiten in der Villa des Kunstvereins Bad Neustadt am Donsenhaug vor. Die junge Frau stammt aus Nürnberg, sie hat dort ein Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste absolviert und anschließend zwei Jahre fürs Staatsexamen für Kunsterziehung an Gymnasium angehängt.

Dazwischen machte sie immer wieder in diversen Ausstellungen auf sich aufmerksam. Seit zwei Jahren lebt sie in Bad Neustadt, sie ist hauptberuflich als Kunsterzieherin am Gymnasium Münnerstadt im Nachbarlandkreis tätig.

Regine Merz sieht, hinterfragt und analysiert Menschen. Nicht die Fassade eines menschlichen Gesichts interessiert sie, sie möchte erkennen, was Liebe und Mühe, aber auch Schmerz und andere Reaktionen in dies Gesicht ge-

zeichnet haben. So etwa beschreiben Kenner die Aussagekraft ihrer Werke.

Im Atelier entstanden Linolschnitte, Radierungen, Öl- und Acrylbilder, immer aber passen sie zum menschlichen Thema. Geschickt hat sie ihre Bilder angeordnet. Ein großformatiges, in opulenten Farben gehaltenes, zieht die Besucher wie magisch schon von außerhalb des Hauses durchs Fenster scheinend an. Ein anderes, die muntere Geigenspielerin auf der Straße, hat sie in der Nische des Vorraumes aufgestellt. Dazwischen verteilen sich die kleinformatigen Linolschnitte in schwarz-weiß.

So ist es auch im eigentlichen Ausstellungsraum. Jeweils ein Großformat pro Seite wird durch mehrere kleine Werke ergänzt. Die sehenswerte Ausstellung ist geöffnet am Samstag und Sonntag, 18. und 19. Dezember, jeweils von 14 bis 18 Uhr.